



- **BERICHTE/ REPORTS**

„Übersetzungsgeschichte(n)“ – Bloglektüre aus einer Studierendenperspektive

Blogbericht: Whose hand? Unearthing an Unknown Manuscript in the Bodleian.

- **ANKÜNDIGUNGEN/ANNOUNCEMENTS**

- **TERMINE/DATES**

Würzburg & online, 04. Juli 2024, 18:30 Uhr

Digitale Diskussion

Digital Discussion

Saarbrücken & online

Veranstaltungen mit SPP-Mercator-Fellow David Diop

Events with SPP Mercator Fellow David Diop

11.–13. Sept. 2024, Wolfenbüttel

Konf: Die Frühe Neuzeit als Epoche des Übersetzens. Revision und Bilanz eines Forschungsprogramms

Conf: The Early Modern Period as an Age of Translation: Review and Stocktaking of a Research Programme

20–21. Sept. 2024 Tübingen

Int. WS: Austauschprozesse zwischen dem volkssprachlichen und lateinischen Drama in der Frühen Neuzeit

Int. WS: Processes of Exchange between Vernacular and Latin Drama in Early Modern Europe

- **PUBLIKATIONEN/PUBLICATIONS**

Trösch: Wildes Übersetzen

Trösch: ‘Wild Translation’

Wolkenhauer (Hg): Ludwig Volkmann, Bilderschriften der Renaissance

Wolkenhauer (ed): Ludwig Volkmann, Bilderschriften der Renaissance

Sehr geehrte Lesende, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe begrüßen wir erneut unseren Mercator Fellow David Diop zum zweiten Teil seines Aufenthalts, diesmal in Saarbrücken.

Neben den üblichen Veranstaltungsankündigungen und Publikationshinweisen legen wir wieder einen Schwerpunkt auf Wissenschaftskommunikation und möchten Ihnen verschiedene Beiträge in Wissenschaftsblogs empfehlen.

Die nächste Newsletter-Ausgabe erscheint im August; Ankündigungen in deutscher und englischer Sprache erbitten wir bis zum **31. Juli 2024**.

Herzliche Grüße
Regina Toepfer und Annkathrin Koppers

///

Dear Readers and Colleagues,

In this issue we once again cordially welcome our Mercator Fellow David Diop—now in Saarbrücken, where he will spend the second part of his stay.

And in addition to the usual event announcements and publication pointers, our June newsletter devotes special attention to scholarly communication and recommends several research blog contributions.

The next issue of the newsletter will be out in August. Please send your announcements in German and English by **31 July 2024**.

Warm regards,
Regina Toepfer and Annkathrin Koppers

 Berichte/ Reports

„Übersetzungsgeschichte(n)“ – Bloglektüre aus einer Studierendenperspektive

Der derzeitige Blick in die Regale von Buchläden verrät, dass das Interesse, literarische Werke in ihrer Ausgangssprache (v.a. auf Englisch) zu lesen, in den letzten Jahren gewachsen ist. Neben der Allgegenwärtigkeit der englischen Sprache in der Populärkultur und ihrer Integration in das moderne Schulsystem scheint es ein Bedürfnis zu geben, Werke in ihrer von den Autor*innen so vorgesehenen – und damit unveränderten – Form zu lesen. Gleichzeitig nehmen Übersetzungen nach wie vor eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft ein: Sie überwinden Sprachgrenzen und machen so verschiedene Texte (z.B. literarische, rechtliche, religiöse Werke) über Sprachbarrieren hinweg zugänglich. Die sprachliche Übertragung von einer Ausgangs- in eine neue Zielsprache stellt jedoch kein Novum dar: In dem Blog **„Übersetzungsgeschichte(n). Einblicke in die Übersetzungsforschung der Frühen Neuzeit“** bieten Forscher*innen aus verschiedenen historisch-forschenden Fachdisziplinen einen Einblick in frühneuzeitliche Übersetzungskulturen. In den Blogbeiträgen geht es um die verschiedenen Formen von Übersetzungsobjekten, Geschichten und Anekdoten. Darüber hinaus thematisieren die Forscher*innen Fragen, Herausforderungen und die Beweggründe ihrer täglichen Arbeit als Wissenschaftler*innen. Wie facettenreich Übersetzungskulturen in der Frühen Neuzeit waren, verdeutlicht z.B. der aktuelle Beitrag in der Rubrik „Artefakte“ von Jana Sauter-Späth: Dieser befasst sich mit den Hochzeitshandschuhen der Johanna le Maire und deren Übertragungsprozess in Hochzeitsporträts. Neben der generellen Frage nach der Übersetzung, also wie und nach welchen Prinzipien Kleidung im Zuge der Bildwerdung von den frühneuzeitlichen Künstler*innen angepasst wurde, befasst sich der Beitrag mit den Ursachen von und dem Umgang mit Leerstellen in der Forschung. Die interdisziplinären Beiträge des Blogs erscheinen

monatlich und bieten einen Anreiz zur Beschäftigung mit dem frühneuzeitlichen Zustand eines zeitübergreifenden Phänomens.

///

A glance at the shelves of bookshops today reveals that interest in reading literary works in their source language (esp. English) has grown in recent years. In addition to the omnipresence of the English language in popular culture and its integration into the modern school system worldwide, there seems to be a desire to read works in the form intended by the authors – and therefore unchanged. At the same time, translations continue to play an important role in our society: They overcome language barriers and thus make various texts (e.g. literary, legal, religious) accessible across language barriers. Yet linguistic translation from a source language into a new target language is nothing new: In the blog **"Übersetzungsgeschichte(n): Einblicke in die Übersetzungsforschung der Frühen Neuzeit"**, researchers of various historical disciplines offer insights into Early Modern translation cultures. The blog posts focus on various forms of translation objects, stories, and anecdotes and the authors moreover discuss questions, challenges, and the motivation behind their daily work as scholars. The current article in the "Artefacts" section by Jana Sauter-Späth, for example, illustrates just how multifaceted translation cultures of the Early Modern period were: It revolves around the wedding gloves of Johanna le Maire and the process of their translation into wedding portraits. In addition to the general question of translation, i.e. how and according to what principles clothing was adapted by Early Modern artists in their pictorial works, the article discusses the causes of research gaps and how to deal with them. The interdisciplinary contributions to the blog appear monthly and offer an incentive to engage with the Early Modern status quo of a time-transcending phenomenon.

Bericht/report: Isabelle Schmiederer

Blogbericht: Whose hand? Unearthing an Unknown Manuscript in the Bodleian.

„Die Bodleian Library, berühmt für ihre Schätze und ihre reiche Geschichte, ist immer wieder für Überraschungen gut. Das gilt auch für Colin Harris, den ehemaligen Leiter der Sondersammlungen der Bodleian-Bibliothek, der dieser Aufgabe fünf Jahrzehnte seines Lebens gewidmet hat und immer noch jeden Montag bis Freitag ganz am Ende des Mackerras-Lesesaals auf der ersten Ebene der Weston-Bibliothek sitzt! Hier stieß er beim Durchstöbern von Drucken, seltenen Büchern und Fotografien auf ein unkatalogisiertes Manuskript“, so beginnt der Blogbeitrag von Rahel Micklich, die als Latinistin und Expertin in der Patristik zur Identifizierung dieses Fundes hinzugezogen wurde. Über die Entdeckung einer unbekanntenen Handschrift von Hieronymus Emser's *Canonis Missae contra Huldricum Zvinglium Defensio*, passend zum fünfhundertsten Geburtstag dieses Werkes berichtet Micklich im [History of the Book](#)-Blog der Bodleian Library. Sie finden den Beitrag [hier](#).

///

“The Bodleian Library, famous for its treasures and rich history, never fails to surprise. This holds true even for Colin Harris, the former Superintendent of the Bodleian’s Special Collections Reading Rooms, who devoted five decades of his life to this role and can still be found sitting at the very end of the Mackerras Reading Room on level one of the Weston Library, every Monday to Friday! It was here that he, while poring over prints, rare books, and photographs, ‘stumbled’ upon an uncatalogued manuscript,” begins the blog post by Rahel Micklich, a Latinist and expert in patristics who was called in to identify this find. Micklich reports on the discovery of an unknown manuscript of Hieronymus Emser’s *Canonis Missae contra Huldricum Zvinglium Defensio* in the [History of the Book](#) blog of the Bodleian Library, which coincides perfectly with the five-hundredth anniversary of this work. You can find the article [here](#).

Bericht/report: Annkathrin Koppers

 Termine/Dates

Würzburg & online, 04. Juli 2024, 18:30 Uhr

Digitale Diskussion

Auch der Abschluss der Digitalen Diskussionen, das online Kolloquium des SPP 2130, findet wie gewohnt am ersten Donnerstag des Monats von 18:30-20:00 Uhr via Zoom statt. Interessierte können sich bei Annkathrin Koppers (spp2130@uni-wuerzburg.de) melden, um den Zugangslink zu erhalten.

Zu Gast ist:

Iris Idelson-Shein (Ben-Gurion University of the Negev): *Between the Bridge and the Barricade: Jewish Translation in Early Modern Europe.*

///

Digital Discussion

The final session of the digital discussions, the online colloquium of the SPP 2130, will also take place as usual on the first Thursday of the month from 18:30-20:00 via Zoom. Interested parties can contact Annkathrin Koppers (spp2130@uni-wuerzburg.de) to receive the access link.

Our Guest is:

Iris Idelson-Shein (Ben-Gurion University of the Negev): *Between the Bridge and the Barricade: Jewish Translation in Early Modern Europe.*

Saarbrücken & online

Veranstaltungen mit SPP-Mercator-Fellow David Diop

25. Jun. 2024, 19:00 Uhr

Öffentliche Lesung und Diskussion mit David Diop und seinem Übersetzer Andreas Jandl in der Buchhandlung Bock&Seip im Stadtzentrum von Saarbrücken (Plakat anbei).

01. Jul. 2024, 16:00 Uhr, WS: Regards (post-)coloniaux sur les pratiques médicinales autochtones.

Le baobab, de l'Encyclopédie à la littérature de l'extrême contemporain

Organisiert von Humboldt-Forschungsstipendiatin und Hans-Jürgen Lüsebrink unter Beteiligung des Mediziners Prof. Dr. Henning Madry und mit einem Impulsvortrag von David Diop: *Sur les pratiques médicinales non-européennes dans les articles Baobab et Acacias dans le Supplément de l'Encyclopédie (1778).*

Der Workshop findet in Präsenz in französischer Sprache statt (Plakat anbei). Eine Teilnahme ist auch online möglich. Anmeldung bei Florian Lisson (florian.lisson@uni-saarland.de).

05. Jul. 2024, 14:00 Uhr, Vortrag

David Diop: *La fabrique du Voyage au Sénégal (1757)* de Michel Adanson

Der Vortrag findet in Präsenz statt und wird zusätzlich online übertragen. Anmeldung bei Florian Lisson (florian.lisson@uni-saarland.de).

///

Events with SPP Mercator Fellow David Diop

25 Jun. 2024, 19:00 h

Public reading and discussion with David Diop and his translator Andreas Jandl at the bookshop Bock&Seip in the city centre of Saarbrücken (poster attached).

**01 Jul. 2024, 16:00, WS: Regards (post-)coloniaux sur les pratiques médicales autochtones.
Le baobab, de l'Encyclopédie à la littérature de l'extrême contemporain**

Organised by Humboldt Research Fellow and Hans-Jürgen Lüsebrink with the participation of the physician Prof. Dr. Henning Madry and with a keynote lecture by David Diop: Sur les pratiques médicales non-européennes dans les articles Baobab et Acacias dans le Supplément de l'Encyclopédie (1778). The workshop will take place in presence and will also be streamed online (poster attached). Registration with Florian Lisson (florian.lisson@uni-saarland.de).

05 Jul. 2024, 14:00, Lecture

David Diop: La fabrique du Voyage au Sénégal (1757) de Michel Adanson

The lecture will take place in presence and will also be streamed online. Registration with Florian Lisson (florian.lisson@uni-saarland.de).

11.–13. Sept. 2024, Wolfenbüttel

Konf: Die Frühe Neuzeit als Epoche des Übersetzens. Revision und Bilanz eines Forschungsprogramms

Das 2018 von der DFG eingerichtete Schwerpunktprogramm 2130 fragt seit nunmehr sechs Jahren nach den gesellschaftlichen Leitvorstellungen, Wahrnehmungsmustern und Kommunikationsformen, die ungefähr ab der Mitte des 15. Jahrhunderts durch Praktiken des Übersetzens etabliert werden und bis in die Gegenwart von prägender Bedeutung sind. Programmziel ist die interdisziplinäre Erschließung der epochalen Bedeutung von Konzepten und Praktiken des Übersetzens als zentrale und ubiquitäre Kulturtechnik der Frühen Neuzeit (1450–1800) und damit einhergehend im Rückgriff auf den aktuellen *translational turn* eine Neuorientierung der Kulturwissenschaften. (<https://www.spp2130.de>).

Die sechste und letzte Jahreskonferenz des SPP 2130 soll dazu dienen, die zentralen Hypothesen des Forschungsprogramms resümierend zu validieren, nach dem Transfer der Erkenntnisse in die verschiedenen Disziplinen zu fragen und weitere Forschungsperspektiven auszuloten. Anders als in den vorherigen Konferenzen geht es also nicht darum, Detailstudien vorzustellen, sondern den Blick von konkreten Gegenständen und Einzelphänomenen auf das translationshistorische Gesamtkonzept zu richten, gemeinsam Bilanz zu ziehen und die Grundannahmen kritisch zu reflektieren.

Weitere Informationen und das Programm finden Sie in Kürze [hier](#). Interessierte sind herzlich eingeladen, sich an Annkathrin Koppers (spp2130@uni-wuerzburg.de) zu wenden.

///

Conf: The Early Modern Period as an Age of Translation: Review and Stocktaking of a Research Programme

For six years now, the Priority Programme 2130 launched by the German Research Foundation in 2018 has been inquiring into general social principles, perception patterns, and communication forms established by translation practices from approximately the mid-fifteenth century onwards and still of definitive significance today. By way of interdisciplinary research, the programme aim is a new understanding of the epochal importance of concepts and practices of translation as a key and ubiquitous cultural technique of the Early Modern period (1450–1800) and, in that context, taking the current *translational turn* into account, a reorientation of cultural studies. (<https://www.spp2130.de>).

The sixth and last annual conference of the SPP 2130 will undertake to sum up and validate the main hypotheses of the research programme, examine the transfer of the findings to the various disciplines, and explore further research prospects. Whereas the previous conferences were devoted to the presentation of detail studies, this one will shift the focus from specific subjects and individual phenomena to the overall translation-historical concept and provide a framework for joint stocktaking and critical reflection on the basic assumptions.

Further information and the programme will be available [here](#) shortly. Interested persons are welcome to contact Annkathrin Koppers (spp2130@uni-wuerzburg.de).

20–21. Sept. 2024 Tübingen

Int. WS: Austauschprozesse zwischen dem volkssprachlichen und lateinischen Drama in der Frühen Neuzeit

Aus der Zusammenarbeit des SPP-Projekts [Versio latina](#) mit Prof. Stefan Elit (Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft, Paderborn) ist kurzerhand ein Workshop entstanden, der vom 20. – 21. September 2024 am Philologischen Seminar der Eberhard Karls Universität stattfinden wird. Der Fokus liegt auf frühneuzeitlichen volkssprachlichen Dramen und ihrer Übersetzung, insbesondere ins Lateinische. Anhand von zeitig vorzirkuliertem Material werden verschiedene Fallstudien in Close-Reading und intensiver Diskussion bearbeitet. Einen Schwerpunkt bilden die Selbstübersetzungen Sixt Bircks (Susanna 1532/1537 und Judith 1539/1539), geleitet von Stefan Elit und Julia Heideklang. Weitere geladene Experten sind Caterina Blech (Freiburg), Dr. Giuseppe Eugenio Rallo (Palermo/Tübingen) und Prof. Fernando Cioni (Florenz).

Abgeschlossen wird der Workshop mit einem Roundtable, der die Ergebnisse abschließend noch einmal zur Diskussion stellt, den Übersetzungsbegriff bei der Beschreibung von Dramen-Übersetzungen hinterfragt und die Übersetzungsbewegung ins Lateinische für das Feld frühneuzeitlicher (Schul-)Dramen beschreibt.

In Kürze folgen weitere Informationen und Programm [hier](#). Bei Interesse und Fragen melden Sie sich gerne bei Julia Heideklang (julia.heideklang@uni-tuebingen.de).

///

Int. WS: Processes of Exchange between Vernacular and Latin Drama in Early Modern Europe

An international workshop will be held from September 20 to 21 at the Classics Department of Eberhard Karls University, based on the collaboration of the SPP project [Versio latina](#) and Prof. Stefan Elit (Department for German Studies and Comparative Literature Studies, Paderborn). The workshop aims to present a collaborative platform for scholars to explore Early Modern vernacular drama and their translations, particularly their Latin translations. Materials will be pre-circulated, read together, and discussed. A strong focus will be placed on the self-translations of Sixt Birck (Susanna 1532/1537 and Judith 1539/1539) presented by Stefan Elit and Julia Heideklang. Further confirmed experts are Caterina Blech (Fribourg), Dr. Giuseppe Eugenio Rallo (Palermo/Tübingen), and Prof. Fernando Cioni (Florence). The final roundtable will summarize the main points of discussion and explore overarching questions, such as the most suitable translatory terms for defining and describing Early Modern drama and the characterization of translations of Early Modern vernacular drama into Latin based on different case studies.

More information and the workshop's program will follow shortly [here](#). If you want to participate or have questions regarding the workshop, please contact Julia Heideklang (julia.heideklang@uni-tuebingen.de)

Trösch: Wildes Übersetzen. Zu Theorie und Geschichte eines literarischen Verfahrens bei Johann Fischart und Arno Schmidt

„Die Theorie des wilden Übersetzens, die dieses Buch entwickelt, beschreibt Verfahren des Übersetzens, die als generativer Mechanismus zur Produktion eigenständiger literarischer Texte eingesetzt werden. In diesem Umgang mit Übersetzung liegt ein gezielter Verstoß gegen die konventionellen Übersetzungsnormen, insofern sich das literarische Verfahren, das dabei zum Einsatz kommt, von der Bedeutung der fremdsprachigen Wörter löst. Das wilde Übersetzen orientiert sich stattdessen an den Zeichenträgern des fremden Sprachmaterials.

Die theoretischen Überlegungen werden ergänzt durch zwei Lektüren, welche die Emergenz dieser Konstellation in zwei unterschiedlichen literaturgeschichtlichen Kontexten in Johann Fischarts *Geschichtklitterung* (1575) und in Arno Schmidts *Zettel's Traum* (1970) nachzeichnen. Über den Nachweis der Verfahren selbst und die Rekonstruktion ihrer jeweiligen Funktionsweise hinaus rekonstruiert diese Studie die poetologischen Reflexionen, die in beiden Texten zur Explikation des Verfahrens angestellt werden. Die Lektüren zeigen, dass das wilde Übersetzen nicht nur die formale Gestalt der Texte bestimmt, sondern auch Konsequenzen für deren inhaltliche Interpretation mit sich bringt“, kündigt der [Verlag](#) an.

///

Trösch: 'Wild Translation: Theory and History of a Literary Strategy in Johann Fischart and Arno Schmidt'

“This book develops a theory of wild translation. It describes literary strategies that not only serve to translate content but also produce new poetic texts out of foreign linguistic material. Analyses of Johann Fischart's *Geschichtklitterung* (1575) and Arno Schmidt's *Zettel's Traum* (1970) examine the function and aesthetic implications of this technique and how it is poetologically negotiated in the texts themselves”, announces the [publisher](#).

Jodok Trösch. 2023. Wildes Übersetzen. Zu Theorie und Geschichte eines literarischen Verfahrens bei Johann Fischart und Arno Schmidt. Berlin, Boston: De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783111001692>.

Wolkenhauer (Hg): Ludwig Volkmann, Bilderschriften der Renaissance. Hieroglyphik und Emblematik in ihren Beziehungen und Fortwirkungen. Faksimile des Erstdrucks von 1923

100 Jahre nach Champollions Entzifferung der Hieroglyphen legte der Leipziger Verleger und Kulturwissenschaftler Ludwig Volkmann 1923 seine *Bilderschriften der Renaissance* vor, die heute zu den Grundschriften der kulturhistorischen Forschung des 20. Jahrhunderts gerechnet werden. Volkmanns Arbeit bildet damit eine unerlässliche Studie zu historischen intermedialen Übersetzungsprozessen, und dies gleich in zweierlei Hinsicht: Zum einen, weil er sich mit der Übersetzungs- und Deutungsgeschichte der ägyptischen Hieroglyphik im frühneuzeitlichen Europa befasst. Zum anderen entwickelte er aus seinen Beobachtungen eine Begründungshypothese für Renaissancehieroglyphen, Embleme, Devisen, aber auch Kunstsprachen (wie die der Utopier bei Morus), die seit dem 16. Jahrhundert die europäische Kultur prägten. Die vorliegende Ausgabe macht das wegberaubende Werk zum 100. Geburtstag im Faksimile, ergänzt durch Einführungen zu Werk und Wirkung sowie durch umfangreiche Indices für die aktuelle Forschung neu zugänglich (Flyer im Anhang).

///

Wolkenhauer (ed): Ludwig Volkmann, Bilderschriften der Renaissance. Hieroglyphik und Emblematik in ihren Beziehungen und Fortwirkungen. Faksimile des Erstdrucks von 1923

100 years after Champollion had deciphered the hieroglyphs, the Leipzig publisher and scholar Ludwig Volkmann published his *Bilderschriften der Renaissance* in 1923, which is now considered one of the fundamental works of 20th-century cultural-historical research. His work constitutes a fundamental and essential study in the field of historical intermedial translation processes in two respects: On the one hand, he investigated the history of translation and interpretation of Egyptian hieroglyphs in Early Modern Europe; on the other, based on his observations, he developed an understanding of Renaissance hieroglyphs, emblems, devices, and also artificial languages (such as language in Morus' *Utopia*), that shaped European culture from 16th century onward. The present edition makes this pioneering work newly accessible for current research in a facsimile of the original edition (in German), supplemented by introductions to the work and its impact, as well as by indices and a catalogue of Volkmann's publications (Flyer attached)

Anja Wolkenhauer (Hg). 2023. Ludwig Volkmann: Bilderschriften der Renaissance. Hieroglyphik und Emblematik in ihren Beziehungen und Fortwirkungen. Faksimile des Erstdrucks von 1923 mit Beiträgen von F. Ebeling, U. Pfisterer und A. Wolkenhauer. Stuttgart: Hiersemann.

 Redaktion/Editing

Geschäftsstelle des SPP 2130

SPP 2130 Office

Leitung/ Director: Prof. Dr. Regina Toepfer

Redaktionelle Betreuung/ Editorial supervision:

Annkathrin Koppers, M.A.

Gefördert durch

 Deutsche
Forschungsgemeinschaft

--

Geschäftsstelle des SPP 2130 ‚Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit‘
Office of SPP 2130 ‘Early Modern Translation Cultures’

Sprecherin/Spokesperson: Prof. Dr. Regina Toepfer

Projektkoordinatorin/Coordinator: Annkathrin Koppers, M.A.

www.spp2130.de

Geschäftsstelle SPP 2130

Institut für deutsche Philologie, Ältere Abteilung

Philosophische Fakultät

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Am Hubland

D – 97074 Würzburg

Tel.: +49 931 31 84288